

Prof. Dr. Alfred Toth

## Positive und negative Orthogonalität und ihre Konversionen

1. Zu positiver und negativer Orthogonalität vgl. zuletzt Toth (2015a, b). Im folgenden werden iconische und nicht-iconische ontische Vermittlungen, die im letzteren Falle als adessive-subjazente und daher qualitative Konversionen definierbar sind, unterschieden.

### 2.1. Positive Orthogonalität

#### 2.1.1. Unvermitteltheit



Rue du Faubourg Poissonnière, Paris

## 2.1.2. Iconische Vermitteltheit



Rue du Montparnasse, Paris

## 2.2. Negative Orthogonalität

### 2.2.1. Unvermitteltheit



Rue Jean Marie Jégo, Paris

## 2.2.2. Iconische Vermitteltheit



Bäckerstr. 22, 8004 Zürich

## 2.3. Nicht-iconische Vermitteltheit

### 2.3.1. Negative Orthogonalität



Goldbrunnenstr. 81, 8055 Zürich

### 2.3.2. Positive Orthogonalität



Rue d'Ulm, Paris

Im letzteren Falle vermittelt also die ontische leere Menge negativ-orthogonal bei positiver Orthogonalität. Das quantitative Gesetz, daß die leere Menge Teilmenge jeder Menge ist, gilt somit auch für Qualitäten.

#### Literatur

Toth, Alfred, Abweichung, Versetzung, Verschiebung von positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Abweichung, Versetzung, Verschiebung von negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

19.8.2015